

FRÜH ERKENNEN, RICHTIG HANDELN

MIT GERADEN BEINEN IN EINE GESUNDE ZUKUNFT

Wenn ein Fohlen seine ersten Schritte macht, schauen Züchter besonders genau hin. Steht das junge Pferd gerade auf den Beinen? Sinkt es in der Fessel zu stark ein oder wirkt ein Vorderbein leicht nach außen gestellt? Kleine Abweichungen sind bei neugeborenen Fohlen keine Seltenheit. Wichtig ist jedoch, sie richtig einzuschätzen und rechtzeitig zu handeln. Denn gerade in den ersten Lebenswochen entscheidet sich häufig, ob sich eine Fehlstellung von selbst korrigiert oder ob sie zu langfristigen orthopädischen Problemen führt. Welche Abweichungen häufig auftreten, wann Züchter aufmerksam werden sollten und welche Behandlungsmöglichkeiten es gibt, darüber hat die Redaktion von PFERD+SPORT mit Tierärztin **Dr. Geesche Wilken von der Hanseklinik** für Pferde in Sittensen gesprochen. Die Hanseklinik gilt als eine der wichtigen Anlaufstellen für Pferdehalter und Züchter im norddeutschen Raum. Neben moderner orthopädischer Diagnostik gehört auch die Betreuung von Zuchtstuten und Fohlen zu den zentralen Aufgaben der Klinik. Gerade während der Fohlensaison stehen orthopädische Fragestellungen bei den jungen Patienten regelmäßig im Fokus.

WENN DAS FOHLEN NICHT GANZ GERADE STEHT

Viele Fohlen kommen mit leichten Stellungsabweichungen der Gliedmaßen zur Welt. In vielen Fällen handelt es sich um Anpassungserscheinungen. Während der Trächtigkeit liegen die Gliedmaßen im Mutterleib eng aneinander, sodass nach der Geburt zunächst kleine Abweichungen sichtbar sind. Mit zunehmender Stabilität von Sehnen, Bändern und Gelenken können sich solche Veränderungen oft von selbst regulieren. Trotzdem lohnt sich ein genauer Blick. Einige Fehlstellungen benötigen frühzeitige Unterstützung, um sich vollständig zu korrigieren.

Welche Fehlstellungen sehen Sie in der Fohlensaison besonders häufig und welche davon werden von Züchtern am ehesten unterschätzt

DR. GEESCHE WILKEN: „Am häufigsten werden uns Hyperextension der Zehengelenke (Durchtrittigkeit), Beugesehnenkontrakturen, also der Sehnenstelfuß oder Bockhuf oder die Karpalbeugstellung und Achsenfehlstellungen vorgestellt. Diese sind Carpus oder Tarsus Valgus (X-Beine vorne bzw. hinten), Carpus oder Tarsus Varus (O-Beine vorne bzw. hinten) sowie die Valgus- oder Varus-

stellung (zeheneng beziehungsweise -weit) distal des Fesselgelenks vorgestellt.

Unterschätzt wird dabei von vielen Züchtern, dass selbst milde Fehlstellungen klinisch relevant werden können, wenn sie unbehandelt bleiben. Gerade Valgus Fehlstellungen im Karpalgelenk werden häufig als harmlos angesehen mit der Annahme, dass sich das Problem von selbst auswächst. Dabei kann sich das Zeitfenster für eine erfolgreiche Korrektur sehr schnell schließen. Langfristig können solche Fehlstellungen zu orthopädischen Problemen führen. Auch eine scheinbar geringe asymmetrische Belastung durch leicht schiefe Hufe wird oft nicht ernst genug genommen, obwohl sie bestehende Fehlstellungen zusätzlich verstärken kann.“

BEOBACHTEN, ABER NICHT ZU LANGE WARTEN

Eine der häufigsten Fragen von Züchtern lautet, ob sich eine Fehlstellung von selbst verwächst oder behandelt werden muss. Leichte Abweichungen können sich durchaus normalisieren. Gerade in den ersten Lebenstagen verändert sich der Bewegungsapparat eines Fohlens schnell. Dennoch ist es wichtig, die Entwicklung aufmerksam zu verfolgen.



RECHTS Gutes Stutenmanagement, eine gesunde Aufzucht und gerade Beine stellen die Weichen für ein gesundes, belastbares und sportlich nutzbares Pferd.

Wie groß ist das Zeitfenster für eine erfolgreiche Behandlung von Fehlstellungen im Fohlenalter und welche therapeutischen Möglichkeiten stehen heute zur Verfügung

DR. GEESCHE WILKEN: „Das Zeitfenster für eine erfolgreiche Behandlung ist im Fohlenalter oft sehr eng und hängt stark von der Art und Lokalisation der Fehlstellung ab. Durchtrittigkeit und Achsenabweichungen können sich grundsätzlich verwachsen, allerdings sollten sich weiche Fesseln bereits innerhalb der ersten Lebensstage stabilisieren. Ist

das nicht der Fall, sollte frühzeitig gehandelt werden.

Je deutlicher eine Fehlstellung ausgeprägt ist oder je weiter unten sie am Bein sitzt, etwa im Bereich des Fesselgelenks, desto wichtiger ist eine frühe Kontrolle und gegebenenfalls Intervention. In den ersten Lebenswochen wächst das Fohlen besonders schnell und genau dieses Zeitfenster entscheidet häufig über die spätere Entwicklung. Deshalb ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Tierarzt und Hufschmied sowie eine regelmäßige Kontrolle entscheidend.